

Abiens (Schlagend, Stöße sah. Ob ihm die Fläche nicht vorausgeleitet und auf des Kindes schubloses Haupt gefallen waren? Er zermarterte sich.

Am Abend war er in Davos. Er fand Ottilie tot. Er stand und starrte die Verbliebenen an. Die braunen Wunden flossen an den Schläfen hin und bedeckten Brust und Hände. Blasenweil und erbenüßigt war das Gesicht. Der harte Mann hielt stummem Zwiesgespräch mit seinem Kinde. Er hob den Kopf, sah ihn umher. Da drängte sich doch eine fremde Stimme stöhnend in ihr Zwiesgespräch. Sie war nicht hier, nicht da. Und sprach doch tief und deutlich, daß sich ihm das Herz zusammenkrampfte: „Was wollen Sie denn noch? Entzignen Sie mich doch!“ Wer sprach das? War es ein Hirngehirn? Er grübelte. Da traf ihn die Erkenntnis wie ein Keulenschlag: „Du bist entzignet! Dein Kind ist dir entzignet. Was gilt dir nun noch alles Andere?“

Er entriß sich der Betäubung und ordnete die Ueberführung an. Dann schrieb er seinem Rechtsberater und gab ihm Vollmacht, die Verhandlungen mit dem Basaltwerk Wolkstein zum angebotenen Preise abzuschließen.

Wenn er mit der lieben Toten an der alten Heimstatt vorbeiführte, sollte sich kein böser Wunsch erheben und ihr und ihm das Haupt verlegen.

### Vernichtete Tierwelt

Ueber den Grad, den die Ausrottung wilder Säugetiere in Afrika und Asien erreicht hat, und über die Folgen, die unter Umständen solch organisierter Massenmord haben kann, berichtet der durch seine Tiersehilderungen bekannte englische Schriftsteller Masfingham in einer englischen Zeitschrift. Danach ist eine große Zahl wichtiger afrikanischer Säugetiere gänzlich oder nahezu völlig ausgerottet. „In Afrika“ — so schreibt Masfingham — „haben der Häutehändler, der Elfenbeinjäger, der Tierhändler, der rachsüchtige Großwildjäger, der Stedler und der mit Blindheit geschlagene Festschlegler, Spezialist gränbliche Arbeit verrichtet. Die Gesellschaft für die Erhaltung der Fauna des Britischen Reiches berichtet, daß von den großen Elefantenherden, die einst im Hochland des Udo in Südafrika umherstreiften, nur dreißig bis vierzig Tiere übrig geblieben sind. Die Nachfrage nach Bebrädelern bewirkte, daß in sehr kurzer Zeit in einem kleinen Distrikt 12000 Bebrädel getötet wurden. Als noch die Ansicht vorherrschte, daß den von der Festschlegel angegrichteten Bewaldungen nur durch ausgebreitete Festschlegel auf alle großen Säugetiere Einhalt getan werden könnte, wurden ungläubliche Gemehel unter den letzteren angerichtet, welche an die großen Elfenbeinwälder bei der Erschließung der amerikanischen Ebenen erinnern. Man entdeckte dann, daß die am schlimmsten infizierten Regionen die waren, die am wenigsten Wild aufwiesen, während in Tanganjika die Massenausrottung von Wild bewirkte, daß „die Fliege sich dem Menschen zuwandte“. Neben diesem Irrtum hat die Diktatur der Mode ungeheuerliche Verwüstungen unter zahlreichen Säugetiergattungen hervorgerufen und jedem mit Empfinden für die Tierwelt begabten Menschen wird die Schamröte ins Gesicht steigen, wenn er sich vergegenwärtigt, daß zur Befriedigung menschlicher Eitelkeiten — und nur zu diesem Zweck — Tierarten ausgerottet sind, auf die die Naturvölker der Gegenden, in denen diese Tiere lebten, auf Gebet und Verderb angewiesen waren.

### Fortschritte im Nachrichten-Wettlauf

Von E. E. Popper, Berlin

Der Grundsatz, daß die Konkurrenz mehrerer Unternehmungen der Allgemeinheit zugute kommt, kann in ganz besonderem Maße auf das Nachrichtenwesen angewandt werden. Daß beispielsweise die Meldungen von den Landungen des „Graf Zeppelin“ in Japan und Amerika innerhalb weniger Minuten, nachdem das Luftschiff den Erdboden berührt hatte, bei den deutschen Zeitungen eintrafen, daß wir überhaupt von wichtigen Ereignissen, die sich in den fernsten Zonen abspielen, in so unglaublich kurzer Zeit Kenntnis erhalten, verdanken wir der Rivalität zwischen den großen Nachrichtenunternehmen.

Diese Fernschreibmaschine ist, kurz gesagt, ein verhältnismäßig einfach konstruierter Apparat, der auf telegraphischem oder drahtlosem Wege eine beliebige Anzahl von Schreibmaschinen an verschiedenen Orten betätigt. Nehmen wir einmal an, daß ein Kampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft zum Austrag gelangt, an dessen Ausgang in der gesamten Welt Interesse herrscht. Da sitzt der Vertreter einer Nachrichtenagentur im Zuschauerraum vor einer Schreibmaschine, auf der er jeden Schlag, jede Phase des Kampfes und schließlich den Knodout nieder schreibt. Und gleichzeitig rufen in hundert verschiedenen Großstädten die Schreibmaschinen; und wie der Journalist Buchstabe um Buchstabe anspricht, so fügen sich automatisch die Bleitypen zu Druckzeilen zusammen. Sowie der Boxkampf beendet ist, liegt auch der Druckatz fertig vor. — Der technische Vorgang ist der, daß ein Schreibmaschinenähnlicher Apparat ein laufendes Papier-

band nach einem bestimmten Code perforiert. Dieses Band läuft dann in den Sender, in dem die Perforierung telegraphisch oder drahtlos auf ein anderes Band in den vielleicht Tausende von Kilometern entfernten Empfangsapparaten übertragen wird, genau wie dies bei den heutigen Fernbrüdern geschieht. Das Empfangsband durchläuft eine Maschine, die die Perforierung in Schriftzeichen überträgt und so dem Rebatteur Gelegenheit zu Streichungen oder Änderungen gewährt, und gelangt schließlich in einen Mechanismus, durch den eine gewöhnliche Typensetzmaschine mit großer Schnelligkeit betrieben wird.

Der Wettlauf im Nachrichtenwesen macht somit geradezu sensationelle Fortschritte. Von Gutendbergs Einzelzetteln bis zum telegraphierten Druckatz — ein Entwicklungsgang, der Wunder über Wunder aufweist.

## Gold — Gold!

Moderne Alchimisten

Der Traum der Alchimisten im Ausgang der Mittelalters und Beginn der Neuzeit — einer Zeitperiode vielleicht ebenso unwahrscheinlich wie die Wende des 19. und 20. Jahrhunderts — ging dahin, künstlich Gold zu erzeugen. Gewiß war es nicht das ausschließliche Bestreben dieser Leute, aber es ist doch wohl die Seite ihrer Bemühungen, die für uns am charakteristischsten erscheint. Ihre Bemühungen waren der Ausgang für unsere modernen Naturwissenschaften überhaupt und die Chemie insbesondere. Nach einigen Jahrhunderten sollte der Traum in Erfüllung gehen, denn es gelang, Gold aus anderen Substanzen herzustellen. Allerdings wies ein Unterschied zwischen den damaligen Bemühungen und den heutigen technischen Möglichkeiten! Es ist noch nicht allzu lange her, daß es dem inzwischen verstorbenen Professor Niethes gelungen war, aus Quecksilberatomen so viele Eisenatome gewissermaßen herauszuschleusen, daß Goldatome übrig blieben. Dieses Experiment Niethes ist von der Wissenschaft heiß umstritten und auch heute noch gibt es zahlreiche Gegner dieser Behauptungen Niethes. Theoretisch allerdings wird man die Möglichkeit anerkennen müssen, praktische Verwirklichung jedoch ist mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft. Nun wird aus Neu-Seeland gemeldet, daß es in Wellington zwei Forschern erneut gelungen sei, durch ein neues elektromagnetisches Verfahren Gold zu erzeugen.

Die bisher vorliegenden Nachrichten lassen allerdings die wissenschaftliche Haltbarkeit noch nicht erkennen, denn es klingt etwas mysteriös, wenn mitgeteilt wird, daß die beiden Forscher eine neue Kraft anwenden, die sie „Chromabple“ nennen. Man wird abwarten haben, was darüber später wirklich Aufschluß mitgeteilt wird. Inzwischen ist in Japan der berühmte Physiker Nagao als Alchimist hervorgetreten. Er sei ihm, behauptet er, gelungen, das Niethesche Verfahren bedeutend zu verbessern und aus Quecksilber Gold zu erhalten. Ueber das Ergebnis seiner Versuche gelang es nicht, in Europa Zuverlässiges in Erfahrung zu bringen, da Nagao sich gemeldet hat, sein Verfahren genau zu beschreiben. Welche Methoden stellen im wesentlichen Atomzertrümmerung dar. Die atomare Zusammenfassung des Quecksilbers steht der des Goldes nahe. Nach dem heutigen Stand der Naturwissenschaft ist die Möglichkeit theoretisch gegeben, durch Umformung des Quecksilberatoms Goldatome herzustellen. Praktisch sieht die Aufgabe viel weniger erfolgversprechend aus, denn zur Zertrümmerung der Atome bedarf es einer ungeheuerlichen elektrischen Kraftvergeudung, und auch aus dem Ausgangsstoff, dem Quecksilber, müssen enorme Massen verwendet werden, um ganz winzige Mengen des Edelmetalls zu erzeugen. Der praktische Wert des Verfahrens ist also gleich Null.

Der französische Alchimist Joliot de Castellet ging ganz anders an das große Experiment. Er besann sich als Jünger der alten Alchimisten und will nichts von Atomzertrümmerung wissen. Castellet behauptet, man könne Gold auf chemischem Wege, also durch ein bestimmtes Gemisch von Metallen und Sulfur in der Retorte unter Einwirkung hochgradiger Wärme herstellen. Sein Laboratorium, das der Verfasser dieser Zeilen anlässlich einer Reise nach Frankreich besichtigen durfte, stellt einen seltsamen Mittelweg zwischen einer alten Alchimistenküche und der Versuchsstätte eines modernen Forschers dar. Castellet behauptet, aus Silber wiederholt Gold erzeugt zu haben. Er zeigte auch Goldkörner, die Ergebnisse seiner Versuche sein sollen. Seine Ansichten stehen im vollkommenen Widerspruch zu unseren heutigen naturwissenschaftlichen Anschauungen. Man muß ihm jedoch zugute halten, daß er seine Rezepte im Gegenlatz zu manchen anderen angeblichen Goldmachern wiederholt veröffentlicht hat und auch der französischen Akademie der Wissenschaft vorgelegt hat, die sich jedoch bearrlich weigerte, diese auch nur nachzuprüfen.

Beifügung des Startgeldes können nicht berücksichtigt werden. Die Teilnehmerzahl auf der Sportabteilungsbahn ist beschränkt, deshalb empfiehlt sich sofortige Meldung!

Meldewesen: Die Klubs und Einzelgänger, die dem Verband und Bund bisher schon angehört haben, brauchen für das neue Geschäftsjahr keine neuen Anmeldungen abzugeben, nur sind irgendwelche Veränderungen innerhalb des Klubs dem Verbandskassierer, Louis Fischer-Aue, Schwarzengraber Straße, zu melden, und zwar unverzüglich, damit diese Meldungen vor Ablauf des alten Geschäftsjahres dem Bund weiter gemeldet werden können. Abmeldungen sind bis zum 25. September d. J. dem Verbandskassierer Fischer zu melden. Mitglieder, die sich nicht abmelden, werden weiter geführt und sind zur Entrichtung des nächsten Jahresbeitrages verpflichtet.

### Rundfunk-Programm für Freitag, den 13. Sept.

- Königswusterhausen (Welle 1635)
- 09.30 Dr. Walter Koelle: Pflege des Aquariums
  - 10.00 Margarete von der Ose und Prof. Dr. Lampe: Das Küstendreieck „Die Wesermarschen“
  - 12.00 Schallplatten-Konzert für Versuche und für die Industrie: Electrola G. m. b. H.
  - 14.00 Von Berlin: Schallplatten-Konzert
  - 14.30 Kinderstunde. Gertrud von Eperen: Runterbunt
  - 15.00 Prof. Dr. Kammer: Krankheiten und Ehe (I): Innere Krankheiten
  - 15.45 Frauenstunde. Gregor Gardo: Kunstgewerbliche Industrie (II): Glasmalerei
  - 16.00 Georg Hausdorf: Freie und angewandte Kunst bei der bevorstehenden Berufswahl
  - 16.30 Prof. Dr. Hans Retsmann: Rüstvorstehen (2. Stufe) Einführung in Sonate und Sinfonie
  - 17.00 Von Leipzig: Nachmittagskonzert
  - 18.00 Dr. Paul Bonn, Vorstandsmitgl. der Deutschen Bank: Warum ist der Zinsfuß in Deutschland so hoch?
  - 18.30 Direktor Friebe, Rektor Rann: Englisch für Fortgeschrittene
  - 18.55 Prof. Dr. Hans Reichenbach: Gefährlichkeit der Natur (IV)
  - 19.20 Wissenschaftl. Vortrag für Zahnärzte: Thema und Name des Vortrages werden in den zahnärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben
  - 20.00 Uebertragung von Hamburg: Aus dem großen Saale der Musikhalle, Hamburg: Varietés für Orchester
- Anschl.: Uebertragung von Berlin.

Leipzig (Welle 259)

- 10.00 Wirtschaftsnachrichten
- 10.05 Wetter, Verkehrs- und Nachrichten
- 10.20 Tagesprogramm, Nachrichten
- 11.00 Kunstwerbenachrichten
- 11.45 Wetter, Wasserstand
- 12.00 Brunswick-Platten
- 13.00 Artiphon-Platten, Schlager
- 15.15 Schallplattenkonzert

Dr. ...  
entgegen.  
Fernpre  
Telegr  
Nu  
Am  
Wir  
mit ein  
Pirten  
Heldherr  
einjagte.  
Pan-Am  
nismus  
sich gege  
Amerika  
es für un  
kritisch  
un  
Am  
lanisch  
ibr nicht  
landes a  
von Prä  
aller Er  
Verfassu  
besteht.  
übereinar  
Augenpol  
zeln Ne  
Union ein  
dem alle  
fünf Jah  
Konferenz  
Verwaltu  
Bevölkeru  
Der  
ratter.  
nischen  
landwirtsch  
Er hat fe  
zu schenke  
Beschüffe  
gen durch  
Schlüsse fö  
Mitglied  
aus diesem  
Bündnis  
wirtschaftl  
Denn  
Vorherr  
amerik  
Vorherrsch  
genommen  
gen C  
der Verei  
der angele  
letzten Do  
unter die  
amerikan  
Hinanlach  
einheitlich  
gefährt, b  
Die p  
Vorherrsch  
mit polit  
wirtschaftl  
zu Land  
bes Konfu  
mehr. Di  
in den Hie  
der sich  
ziehen. D  
Länder N  
staaten.  
Brasilien  
aller Entw  
die wirtsch  
werden.  
Hochschu  
Viel  
Amerika  
lung wir  
folgten un  
leben. D  
gleichfalls  
denn wir  
reiche Rep  
kommunist  
eine wi  
Zusamm  
der wirtsch  
nächsten  
Dr. E  
Niede sehr  
Entwicklung  
Gründen a  
telle un  
wesen, die  
Wirtschaft  
einflussen.  
sozialist  
In Frage  
Genfer K  
und Finanz  
ban, We